№ 1639. Mittwoch, den 17. December. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. December, 6 Uhr Abends.

New-York, 8. December. Bei Heartsville in Tennessee fand eine Schlacht statt; ein unionistisches Corps schlug das conföderirte Corps unter Morgan und nahm es gefangen, und attakirte hierauf Gallatin, wurde aber dort mit großem Verlust zurückgeworfen. Sowohl die Conföderirten wie die Unionisten beschäftigen sich bei Frederiksburg mit Befestigungen. Die südlichen Journale versichern, daß 30,000 Unionisten gegen Suffolk und Petersburg marschiren, während ein anderes unionistisches Corps von Newbern aus gegen Weldow operirt.

Deutschland.

— Die „Rheinische Zeitung" und der neue Minister des Innern werden vom Schicksal in einen eigenthümlichen Zusammenhang gebracht. Graf Eulenburg war es, unter welchem als Censor die „Rheinische Zeitung" mit dem April des Jahres 1843 erlag; Graf Eulenburg ist es, unter dem als Minister des Innern die „Rheinische Zeitung" am 1. Januar 1862 wieder ersteht, indem die „Niederrheinische Volksztg.", in deren Redaction neben Herrn Giebe der Abg. Dr. Becker tritt, sich in die „Rheinische Ztg." verwandelt. Zwischen dem Sonst und Jetzt liegen nur zwanzig Jahre, aber die Zeiten haben sich gewaltig geändert.

— Ueber den Artikel des „Jonrnal des Debats", der von der „Stern-Ztg." mit großem Triumph als Beweis veröffentlicht wurde, daß die auswärtige Presse keineswegs einstimmig über die Verhältnisse in Preußen sei, sagt der Pariser „Temps" Folgendes: „Das „Journal des Debats" hat seine Spalten einer officiösen Apologie des Verhaltens der preußischen Regierung in dem Conflicte zwischen dem Abgeordnetenhause und dem Ministerium eröffnet. Dieses Journal scheint sich viele Mühe zu geben, um eine der klarsten Fragen des öffentlichen Rechtes, die es nur geben kann, zu trüben." Es stellt sich nach der „Niederrh. Volks-Ztg." zugleich heraus, daß der Artikel der „Debats" von einem gewissen Dr. Bamberg verfaßt ist, welcher unsere wackere „Sternzeitung" von Paris aus versorgt.

— Nach § 104 des Strafgesetzbuchs ist die unbefugte Vornahme von Handlungen, welche nur kraft eines öffentlichen Amtes ausgeübt werden dürfen, strafbar. Ein Erkenntniß des Königl. Ober-Tribunals vom 18. September d. J. spricht aus, daß die Vertretung der Parteien vor Gericht ein ausschließliches Recht der Rechtsanwalte sei; die Einklagung einer fremden Forderung auf eigenen Namen auf Grund einer simulirten Cession falle daher unter den angeführten Paragraphen. Es sei kein Straflosigkeitsgrund, daß ein amtlicher Charakter bei der Handlung nicht angenommen werde. Das Justiz-Ministerialblatt veröffentlicht dies Erkenntniß und einen Beschluß des Obertribunals vom 8. November, betreffend die Abänderung des § 11 der Verordnung für die Schiedsmänner der Provinz Preußen vom 7. September 1827.

— Der Times-Correspondent schreibt aus Berlin vom 6. d.: Gewisse Personen, welche zu jener politischen Partei gehören, die in der letzten Zeit ihr Haupt in Preußen so sehr erhoben hat, beabsichtigen, wie es heißt, dem Exkönig von Neapel ein silbernes Schild zu schenken, zum Andenken an seine Thaten und Unglücksfälle. Die Zeichnung dafür ist schon entworfen. Sie stellt Franz II. auf einem Felsen stehend dar, wie er sich gegen den Angriff einer Heerde Dämonen vertheidigt. Zwei darunter gleichen unzweifelhaft „Victor Emanuel und Garibaldi."

Moers, 11. December. Die „Ess. Z." schreibt: „Dem Vernehmen nach soll der Landwehr-Officier von hier, welcher vor einiger Zeit wegen Verletzung der Ehrfurcht gegen Se. Majestät den König bei der 28. Infanterie-Brigade in Düsseldorf anonym denuncirt und zur Untersuchung gezogen worden war, kürzlich durch Rathskammer-Beschluß des Landgerichts in Cleve von der Anklage entbunden sein."

England.

London, 13. December. In einem Artikel über die socialen Reformen in Rußland bemerkt die „Times": „Offenbar hat Rußland sich dazu bequemt, fürs Erste allen Ansprüchen auf Einfluß im Auslande zu entsagen. Zu glauben, daß der Geist der Eroberungssucht todt sein sollte, würde ein verrückter Wahn sein; wenn aber Rußland wieder im Stande ist, seine Aufmerksamkeit auf das zu richten, was außerhalb seiner Grenzen vorgeht, so werden sich voraussichtlich die socialen Zustände, welche es furchtbar machten, geändert haben. Die Liberalen Europas fürchteten nicht ein starkes Rußland, sondern den Verein von Stärke mit jener Barbarei und jenem militärischen Ehrgeiz, welche es während der Regierung des Kaisers Nicolaus auszeichneten. Der von den Vorgängern jenes Herrschers errichtete und von ihm vollendete Bau ist jetzt in sich zusammen gebrochen. Es war mehr glänzender Schein als Wirklichkeit; denn trotz aller Mannschaften, Waffen, Uniformen, Kanonen, Festungen und Schiffe fehlte doch die nationale Kraft, welche dies alles während eines großen Kampfes hätte aufrecht erhalten können. Der gegenwärtige Kaiser steht im Begriffe, eine Nation zu schaffen, und wenn ein Menschenalter verstrichen ist, so werden wir vielleicht ein wirkliches russisches Volk erblicken, statt einer bloßen Maschine, die aus Edelleuten, Beamten und Knechten besteht."

Danzig, den 17. December.

* Gestern früh fand die Beerdigung der Leiche des Criminal-Directors Richter statt. Die Beamten des hiesigen Stadtgerichts und zahlreiche Freunde des Verblichenen gaben dem Sarge das letzte Geleite. Die Grabrede hielt Herr Prediger Dr. Hoepfner.

‡ Aus der Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse der preußischen Spar-Cassen im Jahre 1861 ersehen wir, daß die Einlagen im Jahre 1861 sich um 7,892,354 Thlr. vermehrt haben oder um 15 pCt. gegen die am letzten December in den Spar-Cassen befindlichen Beträge. — Auf den Kopf der Bevölkerung trifft eine Einlage von 3 Thlr. 6 Sgr., während dieselbe im Jahre 1860 nur 2 Thlr. 22 Sgr. ausmachte. In dem Regierungs-Bezirk Königsberg, woselbst 5 städtische und 14 Kreis-Spar-Cassen bestehen, kommt auf den Kopf der Bevölkerung eine Einlage von 11 Sgr. 7 Pf., im Regierungs-Bezirk Gumbinnen, woselbst 2 städtische und 10 Kreis-Spar-Cassen bestehen, nur 4 Sgr. 7 Pf., im Regierungsbezirk Marienwerder, woselbst 2 städtische und 10 Kreis-Spar-Cassen bestehen, 11 Sgr. 5 Pf. und im Regierungs-Bezirk Danzig, woselbst 2 städtische und 4 Kreis-Spar-Cassen bestehen, 1 Thlr. 3 Sgr. auf den Kopf der Bevölkerung. Im Regierungsbezirk Danzig werden also die Spar-Cassen bei weitem am meisten in der Provinz Preußen benutzt (es waren im Umlauf 5180 Spar-Cassenbücher gegen 8955 im Regierungsbezirk Königsberg, 3069 im Regierungsbezirk Gumbinnen und 3446 im Regierungsbezirk Marienwerder), wie auch die eingezahlten Beträge hier am größten sind; Spar-Cassenbücher zum Betrage von 200 Thlr. und darüber waren nämlich vorhanden 747 Stück, während im Regierungsbezirk Königsberg nur 302, im Regierungsbezirk Gumbinnen 86 und 236 im Regierungsbezirk Marienwerder ausgestellt waren. — Unseres Erachtens würde das in England bestehende System, nach welchem alle Postanstalten zur Annahme von Spargeldern autorisirt sind, auch in Preußen den Trieb zur Sparsamkeit wesentlich befestigen und für die Arbeiter-Bevölkerung segensreiche Früchte tragen. Die Vortheile, die daselbst durch diese überall und zu jeder Zeit erreichbaren Anstalten der Bevölkerung gewährt werden, sind vornehmlich in der Bequemlichkeit der Ein- und Auszahlungen zu suchen. Jeder der von einer Postanstalt ausgestellten, mit 2½ pCt. verzinst werdenden Beträge kann nämlich im ganzen Reiche bei jeder öffentlichen Casse erhoben werden und es ist das eben nur ein erweitertes Ein- und Auszahlungswesen, wie es bei der Post ohnehin vorkommt und bei dem der Staat ebenfalls seine Rechnung findet, wenn die eingezahlten Beträge in Consols angelegt werden, wie es dort geschieht.

Königsberg, 15. December. (K. H. Z.) In gewissen Kreisen bereitet man ein Fest vor, das dem nach Magdeburg versetzten Regierungs-Präsidenten v. Kotze bei seinem Abzuge von hier veranstaltet werden soll. Jedenfalls wird, wenn auch die Betheiligung keine große ist, so doch das Fest ein allgemeines sein.

♂ Rohrbecks Häckselschneidemaschine.

Unter allen landwirthschaftlichen Maschinen nimmt bis jetzt, was ihre Brauchbarkeit anlangt, die Häckselschneidemaschine den — letzten Rang ein. Sie leistet nicht genug, obwohl sie, ihres schweren Betriebes wegen, großen Arbeitsaufwand fordert, und ist zu häufig unterwegs nach der Stadt. Alles richtig: Der Fehler liegt in ihrer Grundanlage. Sie schneidet nämlich nicht, sondern drückt das Stroh in Stückchen. Man kann auch sagen, sie durchbeißt es, quetscht es ab, zerkneift, zernagt, zerhackt es. Dieser Art Häckſel zu machen, war doch schon der Witz unserer alten zurückgesetzten Handlade von ehedem weit, weit voraus! Als man anfing, den Fehler zu merken, lag die Schuld natürlich an den Messern. Man stellte sie anders, bediente sich krummer oder geschweifter. Es sah aus, als ob sie nun schnitten, in Wirklichkeit aber drücken und kneifen sie wie bisher. Nur die Richtung ist verlegt. Der Druck geschieht nicht mehr von oben, sondern seitwärts oder die Messer stoßen, ähnlich den Küchenwiegemessern, an einem Theile früher als am andern. Zerschneiden aber heißt: die Schärfe drückend weiter- und durchziehen. Gerade weil dies unsere bisherige Häckselmaschine nicht thut, ist sie so schwerfällig im Betriebe, verlangt sie viel Arbeitskraft, ist sie so gebrechlich, leistet sie zu wenig.

Die Schneidefähigkeit ihr anzubessern, gelang bis jetzt nicht, weil es nicht gelingen kann. Dem widerspricht eben ihre Grundanlage, die durchaus verworfen werden mußte. Was dann so viel heißt, als, es mußte eine ganz neue Häckselmaschine erfunden werden.

Dies ist durch Herrn Rohrbeck zu Bromberg, Obermaschinenmeister der Ostbahn — er zählt im Gebiete der Mechanik zu den besten Köpfen unserer Zeit — jüngst geschehen. Referent sah die Rohrbeckſche Maschine — sie ist bereits in sechszehn Staaten patentirt — mehrmals arbeiten und hält es daher für seine Pflicht, auf das geniale Werk, welches ohne Frage binnen Kurzem die alleinige Anwendung finden wird, aufmerksam zu machen. Es hat mit der bisherigen Häckselmaschine nur das Schwungrad an der Kurbel und den Strohkasten gemein, arbeitet mit Hebelbewegungen und ohne Räder. Die völlig neue, so höchst einfache, wie überaus sinnreiche Construction dieser Maschine befähigt sie zu zweierlei Verrichtungen, die deren Betrieb und Leistungsfähigkeit außerordentlich erleichtern und fördern.

Erstens und vor allem führt sie das 3¼ Fuß lange Messer mit einem scharfen gründlichen Schnitt durch den Strohkörper, setzt es nämlich schneidend an und zieht es im Niedergange schneidend bis durch den letzten Halm.

Zweitens bringt sie unmittelbar vor jedem Schnitte das Stroh schubweise vermöge einer Einrichtung vor, die, ebenfalls ganz neu, keine Reibung veranlaßt, und den großen Vortheil gewährt, daß man Stroh jeder Gattung einlegen kann, gleichgiltig, ob mit dem Stoppel- oder Aehrenende nach vorn.

Eine fernere Vorrichtung macht es möglich, sie das Häckſel in beliebiger, von ¼ bis 1 Zoll, Länge schneiden zu lassen. Daß sie weit dauerhafter ist, als ihre Vorgängerin, verbürgt außer den soliden Stücktheilen am besten ihre leichte Gangart, welche zugleich beweist, mit wie richtiger Vertheilung die bewegende Kraft zu ihrer Schlußwirkung hinüber geleitet ist.

Der Betrieb durch Roßwerk oder Dampf erfolgt durch eine Riemscheibe auf der Kurbelwelle bei sechszig, der Handbetrieb mittelst der Kurbel bei sechsunddreißig Umdrehungen die Minute. Jener schafft in zehn Arbeitsstunden gegen 330, dieser etwa 200 Scheffel Häckſel von ½ Zoll Länge. Zum Handbetriebe genügen zwei Mann, die beim Drehen und Einlegen abwechseln.

Man vergleiche damit den Kraftaufwand und die Leistungen der bisherigen Maschinen! Oft ist es wünschenswerth, wenn auch bei vermehrter Arbeitskraft, kürzere Zeit zu gebrauchen. Man könnte fragen und hat schon gefragt, ob nicht durch Erweiterung dieser neuen Maschine deren Leistungsfähigkeit noch vergrößert, vielleicht verdoppelt werden könnte. Allerdings. Dem stände das Princip derselben nicht entgegen. Aber Herr Rohrbeck hat wohl überlegt, gerade dies Maß gewählt, weil jedes Plus der Schnittfläche größere Hübe nöthig macht, was die Maschine unverhältnißmäßig ausdehnen und auch vertheuern müßte. Ihr gegenwärtiger Umfang ist unbestreitbar aber der richtige für Wirthschaften jeder Größe. Auf Gütern, denen eine nicht genügt, habe man, was auch sonst rathsam, ihrer zwei oder mehr, wie ja jetzt auch; auf mittlern reicht sie vollständig aus; für kleinere könnte keine zweckmäßigere erfunden werden. Bei geringerm Bedarf an Häckſel ist nur weniger Stroh einzulegen und dann das Schneiden gar leicht durch zwei Weiber zu bewirken, die in der Arbeit abwechseln, oder zwei Jungen, ja selbst durch einen, welcher dann umzechig einlegt und dreht. Die Schubvorrichtung besorgt das Heranziehen des Strohes und läßt ein Verstopfen nicht zu.

Die Maschine hat nur ein Messer. Es ist grade und wie etwa ein Stück unserer Kornsense beschaffen, auch zu schärfen wie diese. Reicht das Schärfen durch den Streicher nicht mehr aus, so wird es ab- und auf den gewöhnlichen Schleifstein genommen oder gleich der Sense gedengelt. Das Wiederansetzen geschieht einfach dadurch, daß die beiden Enden auf die am Messerstege befindlichen Zapfen gelegt und festgeschraubt werden. Ist es schwächer geworden oder ein neues dünner als das vorige, so wird eine oder werden zwei Blechscheiben vor den Messersteg gelegt und in Ermangelung dieser Scheiben von Leder oder Speckschwart. Alles dies kann ein gewöhnlicher Arbeiter, ohne zu denken, besorgen. Wenn er nun das Stroh vor dem Einlegen noch ausschüttet, damit nicht harte Gegenstände das Messer beschädigen, so leidet dies überhaupt nicht leicht. Eins in Reserve sichert gegen jede Störung.

Das Einölen der Lager und sonstiger Bewegungstheile — gegen Abnutzung und schwerern Gang — ist zwar ein leichtes; bekanntlich aber vergessen es die Arbeiter auch leicht oder unterlassen es aus Nachlässigkeit. Damit hieraus keine nachtheiligen Folgen entstehen und Reibungen möglichst dennoch vermieden werden, sind in die Lager und Bewegungstheile geräucherte Speckschwarten, die Fettseite nach oben, in Form von doppelten Schwalbenschwänzen eingelassen, die also die Lager mit einer Art von Buchsen versehen, welche, wenn sie abgenützt sind, von jedem Arbeiter mit dem Brodmesser geschnitten und neu eingelegt werden können.

Man wird aus dem Gesagten ersehen, daß diese Maschine nicht bald und oft nach der Stadt zum Doctor gefahren zu werden braucht. Sie ist von guter Constitution, so recht fürs Land.

Vermischtes.

* Von dem Physiker Herrn Uhlenhuth zu Berlin (Sebastiansstraße 80) ist ein „Tellurium" oder „Sonne, Mond und Erde als Apparat" construirt worden, das als ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Werthe für die Jugend bezeichnet werden kann. Dasselbe besteht aus einer die Sonne vorstellenden Glaskugel auf elegantem Messingleuchter, kleinem Erdglobus, Mondkugel und Bewegungsrollen. Mittelst desselben und mit Hilfe einer vom Herrn Erfinder beigegebenen kleinen Anleitung (in 3 Bogen) wird jeder Familienvater in den Stand gesetzt, seinen Kindern in den langen Winterabenden die wichtigsten und interessantesten Beziehungen unserer Erde zum Weltall anschaulich und verständlich zu machen. Daß wir es hier nicht etwa mit einer jener zahllosen Weihnachtsspielereien, hervorgegangen und verschwunden als Gebilde des Augenblicks, sondern mit einer wissenschaftlichen Leistung zu thun haben, die ihrer Bestimmung gemäß allerdings in einer für den kindlichen Geist ansprechenden gefälligen und leichten Form auftreten mußte, beweist wohl der Umstand, daß das Uhlenhuth'sche „Tellurium" von

der Königl. Regierung zu Bromberg prämiirt, sowie von dem Schulblatte der Provinz Brandenburg zur Anschaffung für Schulen empfohlen worden ist. Der Preis desselben (mit Einschluß der gedachten Anleitung) beträgt nur 2 Thlr.

— Aus Altenburg (Königreich Sachsen) vom 6. Dec. wird der Constitutionellen Zeitung geschrieben: „Wir haben eine schreckliche Nacht verlebt. Gegen 1 Uhr brach in dem Flemming'schen Gasthofe „Zur Stadt Teplitz", und zwar in dem Saalgebäude, wo das Thiemer'sche Theatrum mundi aufgestellt war, Feuer aus, ergriff sofort das Hauptgebäude, in welchem die Post-Expedition befindlich, dann das Rathhaus und legte diese, sowie noch 27 Wohnhäuser und zwei Scheunen, namentlich auf der Neustadt, in Asche."

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Ernestine Heymann mit Herrn Kaufmann Adolph Grätzer (Bartenstein—Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Friedr. Kalb (Danzig); Herrn F. W. Unterlauf (Danzig); Herrn M. Fließ (Bromberg); Herrn Th. Wisselink (Königsberg); Herrn Heinrich Mallison (Königsberg); Herrn Adolph Schlösser (Königsberg). Eine Tochter: Herrn Oberförster Jüdtz (Kullik); Herrn Keydel (Bromberg); Herrn Th. Conrad (Stettin).

Todesfälle: Herr Kaufmann Carl Ferd. Torborch (Elbing); Herr Kanzleidirector Zett (Elbing); Herr Ludwig Schawaller (Dörschkehmen); Herr Johann Semler (Stobingen); Fr. Julie Georges geb. Klau (Thorn); Herr Steinsetzermeister F. W. Schwarz (Danzig); Herr Oeconom Carl Bombien (Königsberg); Fr. Johanna Meyers geb. Neiß (Kl. Kalweitschen).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Joh. Dietrich Conrad Ostermann, in Firma D. Ostermann u. Comp., werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 15. Januar 1863** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 26. Januar 1863,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath **Caspar**, im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Lipke, Roepell und Schoenau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 12. December 1862.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.

1. Abtheilung. [2457]

Ueber den Nachlaß des am 14. April 1862 zu Thorn verstorbenen Töpfermeisters

Heinrich Theodor Schultz

ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis **zum 15. Januar 1863** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Anspüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 5. Februar 1863,

Vormittags 11 Uhr,

in unserm Audienzzimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Thorn, den 12. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung [2480]

Königl. Kreis-Gericht,

I. Abtheilung,

zu **Graudenz**, den 10. December 1862.

Zur Veröffentlichung der im Art. 13 des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches vorgeschriebenen Bekanntmachungen sind für den diesseitigen Bezirk pro 1863

a) die **Danziger Zeitung,**
b) der Anzeiger des Regierungs-Amtsblattes zu Marienwerder

bestimmt. Mit der Bearbeitung der auf die Führung des Handels-Registers sich beziehenden Geschäfte bleiben pro 1863 als Richter der Kreis-Gerichts-Rath **Otto** und als Secretair der Kreis-Gerichts-Secretair **Schenk** beauftragt. [2479]

Dichtergrüße.

Neuere deutsche Lyrik,

ausgewählt von **Elise Polko.**

Mit Illustrationen. Prachtvoll gebunden 2 Thlr.

Empfiehlt sich ganz besonders als Geschenk für junge Damen und ist in verschiedenen ganz modernen Einbänden vorräthig

bei **Th. Anhuth,**

[2465] Langenmarkt 10.

Hübsches Festgeschenk für kleine Kinder.

Die

verkehrte Welt,

ein komisches Kinderbuch von

C. Reinhardt.

Sehr elegant. 27 Sgr.

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikalienhandlung,

Langgasse Nr. 55. (2459)

(Weihnachts-Depesche.) Wer musikalische Kinder hat und ihnen eine rechte Weihnachtsfreude bereiten will, der kann nichts Passenderes wählen, als „Die jungen Musikanten" (beliebte Opern-Arien, Tänze und Volkslieder für das Pianoforte) oder „Hundert leichte Flötenstücke" oder „Der kleine Paganini" (100 leichte Violinstücke). Diese drei von F. Schubert herausgegebenen Sammlungen, von denen jede nur 15 Sgr. kostet, zeichnen sich durch musikalischen Gehalt, correcten deutlichen Druck, schöne Ausstattung und namentlich durch unübertroffene Billigkeit aus, so daß deren Anschaffung mit voller Ueberzeugung allen musikalischen Familien empfohlen werden kann. Man findet dieselben in Danzig auf der Weihnachtsausstellung von

Th. Anhuth,

Langenmarkt 10.

[2466] Ein Musiklehrer.

Preisherabsetzung

der besten Bücher!

zu Concurrenz-Spottpreisen!

Garantie für neu, complett und fehlerfrei.

Flygare Carléns Romane. Schöne deutsche Ausgabe in 140 Bdn. nur 5 Thlr.!!! **Jugend-Album** auf **1862** ein starker Band mit feinen Stahlstichen, sauber gebdn., nur 15 Sgr.!!! **Petermann's** Botanik mit 300 Kpfrn., 20 Sgr. Das **illustrirte Buch** der Natur von Roßmäßler, Brehm, Bromme, Schmidlin &c., mit vielen Illustrationen, nur 15 Sgr. **Malerische Naturgeschichte** der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 350 sauber color. Kpfrn., 1861, Prachtbd. 45 Sgr. **Langbein's** Gedichte 15 Sgr. **Göthe's** Gedichte, Prachtbd., 24 Sgr. **Deutschlands** technische Pflanzen, 4to, mit viel. prachtv. color. Kpfrn., 22½ Sgr. **Taschenbuch der Liebe und Freundschaft** &c. von Schütze und Haug, 5 Bde., mit 50 Stahlst., gebd. m. Goldschn. u. Futteral, Ldnpr. 8 Thlr., nur 26 Sgr. **Schiller's** sämmtl. Werke, gr. Cotta'sche Prachtausgabe, mit den berühmt. **Kaulbach**-schen Stahlst., in sehr eleg. reich m. Gold verzierten Einbänden, nur 6 Thlr. **Göthe's** sämmtliche Werke, große Cotta'sche Pracht-Ausgabe, mit den meisterhaften **Kaulbach**'schen Stahlstichen, elegant, nur 11 Thlr. 28 Sgr. **Herder's** Werke, 6 Thlr. 26 Sgr. **Shakespeare's** Werke, 12 Bde. mit Stahlstichen. 45 Sgr. **Zschocke's** Werke, neueste Ausgabe, 17 Bde., 5½ Thlr. **J. H. Voß** Werke (auch Louise), schöne Octav-Ausgabe, 4 Bde., 26 Sgr. **Andersen's** Mährchen, 2 Bde., m. Illustr., 20 Sgr. **Illustrirtes** Unterhaltungs-Magazin, 2 Quartbde. m. 800 Bildern, 1 Thlr. **Humbold's** Kosmos, große Pracht-Ausgabe, 4 Bde., 6 Thlr. 28 Sgr. **Dr. Schmidt**, großes deutsches Wörterbuch, 800 Seiten, 22½ Sgr. **Rebau**, Naturgeschichte der Hausthiere, mit sehr vielen prachtv. color. Kpfrn., Folio, 20 Sgr. **Wilhelmi**, die **Lyrik** der Deutschen in ihren vollendetsten Schöpfungen, 240 Dichter in 5 Büchern, 25 Sgr. **K. Simrock**, die beliebten illustr. deutschen **Volksbücher**, 5 Bde., nur 20 Sgr. **Simrock**, der große deutsche **Volks-Liederschatz**, 3 Bücher, 28 Sgr. **Simrock**, die classischen deutschen Sagen, 24 Sgr. **Simrock, Reineke Fuchs** m. viel. komischen Bildern, 12 Sgr. **Düsseldorfer Künstler-Album** (Pracht-Kupferwerk) mit den herrlichen Kunstblättern in prachtvollem Farbendruck, Quarto, eleg., 45 Sgr. **Meyer's** weltberühmtes Universum. 2 Bde., mit vielen prachtv. Stahlstichen, 2 Thlr. Frau **v. Paalzow's** Romane, 12 Bde., 4½ Thlr. Neues elegantes **Tanz-Album** f. 1863, enth. die neuesten Tänze f. Clavier, 1 Thlr. **Lessing's** Werke, 10 Bde., 3 Thlr. 25 Sgr. **Walter Scott's** Romane, 175 Bde., 5½ Thlr. **Ferd. Bremer's** Werke, 106 Bde., 3⅓ Thlr. **Brennglas**, komische 1001 Nacht, gr. 8., Velinpapier, 12 Sgr. **Münchner** fliegende Blätter, 2 Quartbde. mit 800 der anerkannt besten humoristischen Bilder, 52 Sgr. **Zimmermann's** Physik mit 100 Abbildgn., 24 Sgr. **Regnault**, Chemie für Laien, mit 140 Abbildgn., 18 Sgr. **Hogarth's** sämmtliche Zeichnungen, große vollständigste Ausgabe mit ca. 100 Kpfrtfln. und den berühmten Lichtenberg'schen Erklärungen, eleg. 4⅓ Thlr. **Claudius** Werke, 7 Bde., mit Kpfrn., v. Chodowiecki, 52 Sgr. **British Poets**, the classical des 19 Jahrh. (englisch) vorzügliche Sammlung, 800 Seiten, größtes 8., Ladnpr. 4 Thlr., nur 42 Sgr. **Tegner's Frithjoffage**, deutsche Pracht-Ausg., 12 Sgr. **P. de Kock**, Gustav der Bonvivant, mit Kupfern, 15 Sgr. Chronique scandaleuse, 5 Bde., 1 Thlr. **Gemmen**, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., 2 Thlr. **Bocacio's** Decameron, 24 Sgr. Das neue **Decameron** (v. Verf. d. Gemmen) sehr pikant, 1 Thlr. Denkwürdigkeiten des Hrn. v. H., 2 Thlr. Julchen's Erlebnisse, 2 Bde., m. — Kpfrn. (statt 3–4 Louisd'or) nur 3 Thlr. Galante **Abenteuer** &c., mit versiegelten Illustr., 1 Thlr. **Faublas** Liebesabenteuer, 4 Bde., 2 Thlr. 25 Sgr. Die **Geheimnisse** von Berlin, 12 Bde., 45 Sgr. Die neue **Jobsiade** (vorzügl. humorist. Buch) 356 Seiten m. Kpfrn., 12 Sgr. Deutschlands **Dichterhalle.** Das Schönste und Gediegendste &c. 576 Seiten, 1862, statt 1½ Thlr. n. 12 Sgr. **Mädlers** populaire Astronomie mit vollst. Himmels-Atlas, neue Ausg., 45 Sgr. **Willis**, der Steuermann, See-Geschichten und See-Abenteuer, das schönste Buch f. Knaben, 4to., mit fein col. Kpfrn., sauber gebdn., 24 Sgr. **Bibliothek** historischer Romane und Erzählungen in Originalwerken der vorzügl. deutschen Schriftsteller. 20 (zwanzig) Bände (nicht Bändchen), Octav, Ladenpreis 22 Thlr. nur 2 Thlr.!!!

Gratis außer den bekannten Zugaben, zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. erhält **Jeder** noch Werke von Gerstäcker u. Mühlbach u. illustrirte Romane gratis.

Siegmund Simon, in Hamburg,

[2444] **23, großer Burstah.**

Ich habe eine Partie **Muffen,** früherer **Preis 3—5 Thlr.** zum **Ausverkauf** gestellt und verkaufe dieselben zu **1 Thlr. 10 Sgr. bis 2½ Thaler.**

Der Verkauf findet **nur von 9 bis 10 Uhr Morgens** Statt. [2469]

Philipp Löwy,

Langgasse 74, Saal-Etage.

4500 Thlr. werden auf zwei ländliche Besitzungen, 3½ Meile von Danzig, zur ersten und sichern Stelle, jedoch ohne Einmischung eines Commissionairs, gesucht. Desfalls. Adressen werden unter 2440 in der Expedition dieser Ztg. entgegengenommen.

Nützliche Weihnachts-Geschenke,

Stoffe zu Rock, Beinkleid und Weste.

Shlipse, Cravatten, Taschentücher, | Cachenez in Shawl- und Tuchform, | seidene Shawls, Unterkleider, Woll-Oberhemden.

Reisedecken. Plaids.

In sämmtlichen Artikeln biete ich stets die ersten Neuheiten in größter Auswahl und tausche nach dem Feste das Nichtconvenirende bereitwilligst um.

[2436] **F. W. Puttkammer.**



Handschuhe



empfiehlt das große Lager in Buckskin, Seide, Tricot, Glacé, Waschleder, Pelzhandschuhe. Ferner das Neueste in französischen und englischen Herren-Cravatten, Shawls, Shlipsen und Tüchern mit Ringen, so wie Pariser Nadeln und Manschetten-Knöpfe, Gummi- und Ledertragbänder, Strumpfbänder, seidene und wollene Ueberbinde-Tücher und Shawls, Regenschirme in Seide und Baumwolle, Gummi-Schuhe (nur Prima Qualität), Camisöler in Seide und Merino, Unterkleider, seidene Taschentücher, Eau de Cologne, überhaupt viele in dieses Fach schlagende Artikel, welche sich besonders für hübsche, elegante Weihnachts-Geschenke eignen, zu billigen festen Preisen.

Aug. Hornmann, Langgasse No. 51,

[2452] **im frühern Dick'schen Local.**

Rittergüter-Verkauf.

Ein Rittergut an der Chaussee in Hinterpommern, 2½ Meilen von einem bedeutenden Absatzorte, mit einer Gesammtfläche von 4200 Morgen, wovon 3200 Morgen unterm Pfluge, der Rest Wiesen, Wald und Moor. An Winterung sind 500 Scheffel bestellt. Das Gut wird in 6 und 10 Schlägen bewirthschaftet. An lebendem Inventar: 1200 feine Schafe, 60 Haupt Rindvieh, 32 Pferde. Das todte Inventar vollständig und gut mit Rossmühle, Dreschmaschine etc. Sämmtliche Gebäude neu und unter Ziegelbedachung. Das neue, ganz massiv erbaute herrschaftliche Haus mit Flügel hat 22 Zimmer und liegt inmitten eines schönen Parkes. Brennerei mit einem täglichen Betriebe von 72 Scheffel doppelt, einfach 40 Scheffel. 330 Morgen waren mit Kartoffeln bepflanzt. Ziegelei mit gutem Absatz. Baare Einkünfte 200 Thaler. Abgaben ca. 100 Thlr. Die Hypothek ist geregelt; eingetragen sind 53,000 Thlr., Preis 125,000 Thlr., Anzahlung 50,000 Thlr.

Hierzu ein Allodialgut, das aus Rodung geschaffen, durchweg guter Boden, 1320 Morgen Areal, hiervon 1100 Morgen unterm Pfluge, der Rest Wiesen, Rodung und Moor. Bestellte Winterung 240 Scheffel, Lehm- und Kalkmergel hinreichend. 16 Pferde, 20 Haupt Rindvieh, 650 feine Schafe. Gebäude neu und gut. Jährliche Abgaben 10 Thlr. Eingetragen sind 32,000 Thlr. Preis 62,000 Thlr., bei 20—25,000 Thlr. Anzahlung.

Vorstehende beiden Güter können vereinzelt, auch zusammen aquirirt werden. Die Herren Selbstkäufer wollen ihre Adresse gefälligst an die Expedition dieser Zeitung unter 2439 gelangen lassen.

Importirte Havanna-Cigarren

von 20 Thaler pro mille ab offerirt der unterzeichnete Haupt-Agent der Firma **Fernandez de Carvalho & Co.** in Havanna.

Ordres **von 500 Stück** ab werden aus dem General-Depôt für Deutschland ab Berlin **in kürzester Frist** effectuirt und Proben von **25 Stück** unter Berechnung der **Mille-Preise** bereitwilligst verabfolgt.

Richd. Maync,

[1873] Comptoir: Heil.-Geistgasse No. 109.

Billardbälle in großer Auswahl und verschiedenen Größen empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen. Alte Bälle werden in Zahlung genommen.

G. Gepp, Kunstdrechsler,

[2455] Jopengasse 51.

Zwei Doppelflinten, gut erhalten, verkäuflich Heil.-Geistgasse 97. [2453]

Ein noch sehr gut erhaltenes mahag. Tafelpianoforte, gefertigt von Wiszniewski, ist billig zu verkaufen Jopengasse 41. [2452]

Ich warne hierdurch einen Jeden, der Mannschaft des von mir geführten Schiffes „Brothers" auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme.

[2450] A. Young.

Straßburger Gänseleber-Pasteten und Gänseleber-Trüffelwurst erhielt u. empfiehlt [2435]

A. Fast, Langenmarkt 34.

[2018] **Punsch-Syrup**

von Rum und Arac von **Joh. Adam Roeder** in Köln, Royal-Punsch von **S. C. Lehmann** in Potsdam, so wie alle Sorten Rum und Arac empfiehlt bestens

C. L. Hellwig, Langenm. 32.

Die gediegenen und allgemein beliebten Bücher aus dem

Jugendschriften-Verlag

von Winckelmann & Söhne in Berlin sind stets vorräthig in allen Buchhandlungen, in Danzig bei:

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikalien-Handlung,

Langgasse No. 55,

S. Anhuth, E. Doubberck,

L. G. Homann, L. Saunier,

F. A. Weber. [2461]

Einkauf von Hasenfellen,

so wie Iltis-, Marder-, Fuchs-, Fischotter-, Reh- und Ziegenfelle. Zink, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Eisen, Lumpen, Knochen, Horn und Hornspäne kauft und zahlt den höchsten Preis in Detail und Engros die Produkten-Handlung von

[2451] **S. A. Hoch,** Häkergasse 60.

Vergoldete Porzellan- und Thonwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen **Wilh. Sanio.**

Messing-Kessel, Berzeliuslampen, Schiebelampen u. Theebretter

empfiehlt **Wilh. Sanio.**

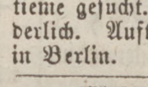
Ausschußporzellan, weiß und vergoldet,

empfiehlt zu ganz billigen Preisen [2474]

Wilh. Sanio.

2000 Thlr. sind auf ländl. Grundstücke 1. Hypothek zum 1. Mai k. J. zu begeben Röpergasse Nr. 17. (2449)

Zur Beaufsichtigung resp. Verwaltung eines Waarenlagers wird eine sichere Persönlichkeit mit 400 Rℓ. Gehalt und Tantieme gesucht. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Auftrag F. W. Junge, Kaufmann in Berlin. [2478]

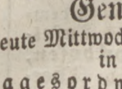


Als Fabrik-Verwalter resp. Aufseher wird ein sicherer Mann unter günstigen Bedingungen verlangt. [2259]

W. Körner, Kaufm., Berlin, Luckauer Str.

---

2 practisch erfahrene Braumeister werden zu Neujahr für größere Brauerei-Etablissements mit resp. 800 Rℓ. Gehalt pro anno bei freier Wohnung und Nebeneinkünften zu engagiren gewünscht durch J. Holz in Berlin, Fischerstr. 24. [2021]



Ein unverheiratheter Gärtner findet in Gorken bei Marienwerder sofort eine Stelle. [2443]

Danziger Schillerstiftung.

Generalversammlung.

Heute Mittwoch, d 17. Decbr c., Abends 7 Uhr, in der Handelsakademie.

Tagesordnung: Ertheilung der Decharge, — Bericht aus Weimar.

Der Vorstand.

O. Stein. [2367]

Letzte Vorstellung.

Heute Mittwoch Abends 7 Uhr

im wohlgeheizten Apollo-Saale

durch das electrische

Sonnenmikroskop.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.